

Datenaustausch auf EU-Ebene – die e-Codex-Ergebnisse im Einsatz (NRW)

Referenten:

- Carsten Schmidt, Projektleiter, Justizministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
- Natalie Nickel, Technische Referentin, Justizministerium des Landes Nordrhein-Westfalen

Im Rahmen ihres Vortrages stellten die Referenten das Projekt "e-CODEX" (e-Justice Communication via Online Data Exchange) vor und gaben einen Einblick in aktuelle Entwicklungen und bereits erreichte Ziele. Vor allem gehe es dabei um Softwarekomponenten und deren (weitere) Entwicklung. Ziel des Projekts, das am 1.12.2010 begonnen habe und bis zum 31.05.2016 gelaufen sei, sei vor allem gewesen, sowohl den grenzüberschreitenden elektronischen Zugang zum Recht für Bürger und Unternehmen in Europa zu verbessern als auch die elektronische Zusammenarbeit von Einrichtungen der Justiz innerhalb von Europa zu fördern.

Dabei seien vor allem

- Der Transport von Dokumenten in Form von strukturierten Datensätzen
- Die elektronische Signatur
- Die eindeutige Identifizierbarkeit von Personen (E-ID) und
- Die Verringerung des Erfassungsaufwandes (Semantik)

im Blickpunkt gewesen.

Die Referentin Frau Nickel berichtete zunächst über die Struktur und den Aufbau des Projekts. Man habe sich vor allem darauf konzentriert, die in Europa bereits bestehenden Verfahren miteinander zu verbinden, ohne dabei in die nationalen Strukturen einzugreifen. Elektronisch signierte PDFs mit strukturierten Datensätzen mussten für andere Mitgliedsstaaten dechiffrierbar sein, was laut Frau Nickel über die Entwicklung von Schnittstellen geschehen sei. Durch einen connector blieben PDF und Signatur unverändert und nur der Datensatz sei europaweit kompatibel übersetzt worden. Durch einheitliche Standards könne auf diese Weise auch zwischen bestehenden, technisch unterschiedlich ausgestalteten nationalstaatlichen IT-Lösungen nachhaltig eine Interoperabilität hergestellt werden. Am Ende des Projektes sei erfolgreich in zehn Mitgliedstaaten ein europäischer Zugangspunkt installiert worden, wobei die Ausgestaltung jeweils unterschiedlich gehandhabt worden sei. So habe etwa Malta einen Zugangspunkt nur zum Empfang der Datensätze eingerichtet, da eine vollständige Implikation dem nationalen Bedarf nicht gerecht geworden wäre. Die Niederlande dagegen hätten wiederum ein Kaufprojekt verwendet, das allerdings den Spezifikationen von e-Codex gefolgt sei.

Nach der grafisch unterstützten Präsentation darüber, wie sich das Projekt länderübergreifend entwickelte, fasste die Referentin die Eckdaten und die aus dem Projekt gewonnen Erkenntnisse zusammen: e-Codex sei keine Endanwendung, die man einfach auf dem Rechner installiere. Es stelle nur die Kommunikationen zwischen nationalen Systemen her, sodass der Endnutzer bei seinem bewährten System bleiben könne. Zudem handele es sich um eine Open Source Anwendung, die stets weiterentwickelt werden könne, wobei dies durch die Nutzung internationaler Industriestandards auch von anderen betrieben werden könne. Schließlich betonte Frau Nickel die Offenheit des Projekts für die Teilnahme weiterer Mitgliedstaaten.

Da das Projekt mittlerweile abgeschlossen ist, stellte sich noch die Frage nach der Nachhaltigkeit. Hierzu übergab Frau Nickel das Wort an ihren niederländischen Kollegen, der über die Zukunft des Projektes referierte. Dieser berichtete, dass dabei sowohl technische (Connector, Gateways, XML-Structures) als auch rechtlichen Themen (EU-Recht wie EIDAS, E-Justice, etc., Mutual agreements wie Circle of trust) Berücksichtigung finden müssten. Er gab an, dass man sich entschieden habe, nachhaltig arbeiten zu wollen, was durch eine permanente Expertengruppe (PEG), EU-LISA und Spin-

off-Projekte wie Pro-Codex, API for Justice, Acces to e-Codex geschehe. Pro-Codex versuche dabei bereits für das e-Codex Projekt benutzte Software kompatibel zu machen. Nächste Schritte seien, das Bewusstsein für die Nutzung generischer Instrumente zu erhöhen, allgemeingültige Prinzipien für die elektronische Justiz vorzustellen und den Zugang zu erhöhen und zu verstärken.

Protokoll: Christina Etteldorf